

Erscheint
Dienstags und
Freitags
zu beziehen
durch alle Post-
anstalten.

Weißeritz-Beitung.

Preis
pro Quartal
10 Ngr.
Inserate die
Spalten-Beile
8 Ngr.

Amis- und Anzeige-Blatt der königlichen Gerichts-Ämter und Stadträthe zu
Dippoldiswalde, Frauenstein und Altenberg.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Schleswig-Holstein.

Die heute zu gebenden Nachrichten sind durchaus keine erfreulichen, sind fast Trauerbotschaften. Nachdem die für Samstag den 6. Decbr. bereits angesetzte Bundestagsitzung, in welcher endlich ein entscheidender Beschluß gefaßt werden sollte, auf Montag den 7. Dec. verschoben worden war, ist in derselben zwar abgestimmt worden, aber — Preußen und Oesterreich haben vollständig gesiegt! Es ist mit einer kleinen Majorität die einfache Execution beschlossen worden. Der Bundestag hat sich bei seiner Abstimmung in die Zeit zurück versetzt, wo der vorige dänische König noch lebte.

Und diese Execution wird schon halb unnötig; denn unterm 6. Decbr. hat der neue dänische König ein Patent erlassen, welches lautet: „Wir Christian IX., König von Dänemark u., thun hiermit kund: Wir haben uns bewogen gefunden, die unterm 30. März d. Js. erlassene Bekanntmachung, betreffend die Verfassungsverhältnisse des Herzogthums Holstein, hiermit außer Kraft zu setzen.“ — Bekanntlich war die letztere Verordnung darauf berechnet, durch Verleihung einer Art von selbstständiger und constitutioneller Stellung an das Bundesland Holstein, den deutschen Bund zu beschwichtigen, gleichzeitig aber die Einverleibung Schleswigs in Dänemark vorzubereiten. Will man nun jetzt durch Aufhebung dieser Verordnung den Schein annehmen, als könne man dänischerseits seinen Verpflichtungen von 1851 und 1852, rücksichtlich des Verhältnisses der beiden Herzogthümer zu einander, nach, — vielleicht um der Politik der Großmächte, der des Festhaltens am Londoner Vertrag, eine neue Handhabe zu bieten, so ist dies ein vergebliches Bemühen!

Alle Patrioten, von der Nordsee bis zu den Alpen, hofften nun sicher, daß die Bundesregierungen — unbeirrt durch solche Klünste des schlaunen Feindes, unbeirrt durch die den deutschen Interessen leider so wenig Rechnung tragende Politik der beiden Großmächte — und vor Allem Bayern und Sachsen, von ihrem guten Rechte Gebrauch machen würden und die Occupation der Herzogthümer nicht die Execution, und zwar jetzt sofort, ohne einen Tag längeren Zögern, beschließen würden, wenn auch ohne, ja selbst gegen Oesterreich und Preußen.

Aber diese Hoffnungen sind nicht erfüllt worden! Wie oben gesagt, ist (mit einer geringen Mehrheit) die bloße Execution beschlossen. Sachsen hat — und es war dies bei der rühmendwerthen Haltung unserer Regierung nicht anders zu erwarten — dagegen gestimmt.

So ist denn Deutschlands gutes Recht abermals und im entscheidendsten Augenblicke preisgegeben worden,

preisgegeben von den beiden deutschen Großmächten, den natürlichen und berufenen Beschützern dieses Rechtes und der deutschen Macht und Ehre! Die Politik derselben hat über die lauten und einmüthigen Wünsche der deutschen Nation, über die besseren Ansichten einer Anzahl wohlgesinnter deutscher Regierungen triumphirt! Die beiden Cabinete, die einander so lange feindlich — zum Nachtheil Deutschlands — gegenüberstanden, haben sich gerade wie 1850, zum noch viel größeren Nachtheil der gemeinen deutschen Sache, verständigt!

Die beschlossene Execution würde ganz überflüssig werden, wenn von Dänemark noch die Publikation der Gesamtverfassung für ungültig erklärt würde. Die deutsche Nation muß trauern über diesen Beschluß, und das Ausland wird jubeln.

Inzwischen bilden sich überall Comité's theils zur Wehrbarmachung tüchtiger Mannschaften, theils zur Sammlung von Geldern, die zur Unterstützung der verfassungstreuen Beamten in Schleswig und Holstein, deren Entlassung von der dänischen Regierung schon verfügt ist, verwendet werden sollen. Das Comité in Frankfurt a. M. wird sich hinsichtlich der Organisation aller Comité's in ganz Deutschland mit Gotha in Verbindung setzen. Von ihm sind schon bedeutende Summen gesammelt, aber noch viel größere nöthig. — Der Gemeinderath in Wien beantragte, eine Summe von 10,000 Gulden für Schleswig-Holstein zu genehmigen. In allen Turn-, Gesang- und Schützenvereinen u. wird gesammelt, und namentlich in ganz Süddeutschland ist die Begeisterung und Opferfreudigkeit eine allgemeine. — Die Studentenschaften aller Universitäten gründen Exercier- und Wehrvereine und verbinden sich mit andern; so schlossen sich die Leipziger Studenten den Berlinern an, und machten die Resolutionen derselben zu den ihrigen. Dieselben besagen: „Die Studentenschaft erklärt es für ihre Ehrenpflicht, sich an dem Kampfe für Schleswig-Holsteins Unabhängigkeit mit aller ihr zu Gebote stehenden Kraft zu betheiligen. Ein Comité hat die Aufgabe freiwillige Sammlungen in der Studentenschaft für Schleswig-Holsteiner einzuleiten und Schritte vorzubereiten, welche zur Wehrbarmachung der Studenten dienen.“

In Freiberg haben die Akademiker beschlossen, den neuen Professoren Richter und Weißbach den üblichen Fackelzug nicht zu bringen, sondern die Summe, die ein solcher kosten würde, an den Finanzminister des Herzogs von Schleswig-Holstein zu überheben, dagegen den Professoren nur durch eine Deputation zu gratuliren und ihnen obigen Beschluß anzeigen zu lassen. Die außerdem dort veranstalteten Sammlungen schreiten rüstig vorwärts.

Aus Dresden schreibt man: Nirgends kann die Sache für Schleswig-Holstein tiefer ins Leben greifen, als bei uns. Unsere Militäre, Officiere und Soldaten, brennen vor Marsch- und Kampfbegierde, und die Truppen, welche das Loos des Dabeibleibens betroffen, fühlen sich unglücklich darüber. Theilen alle übrigen deutschen Contingente diese Gesinnungen und geht die Executionsfrage rasch vorwärts, — denn jeder Tag der Zögerung nützt den Dänen mehr, als Deutschland — dann möchten wir fast der Aufsicht werden, daß es der Organisation von Freiwilligencorps, die so tief in manche Verhältnisse eingreift, kaum bedürfe.

In Tharand hat sich auch ein Comité zur Unterstützung des bedrängten rechtmäßigen Fürsten von Schleswig-Holstein sowohl, als der pflichtgetreuen Beamten, gebildet (s. den unten folgenden Aufruf).

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde. Nächsten Sonnabend wird auch in unserer Stadt eine allgemeine Versammlung aller Derer stattfinden, welche Sinn und Herz für Schleswig-Holstein haben. Indem wird auf die, in diesem Blatte enthaltene Einladung der zu diesem Zwecke zusammengetretenen Herren verweisen, hoffen wir mit ihnen auf recht zahlreichen Besuch dieser Versammlung aus unserer Stadt und der Umgegend. Ueber den Erfolg derselben berichten wir in nächster Nummer.

— Am Sonnabend, 12. Decbr., feiert unser hochverehrter König seinen Geburtstag, in einer Zeit, wo 6000 Mann Sachsen an die Nordsee zum Schutze deutschen Rechtes ziehen. Möge Gott unsern König mit der Fülle seiner Gnade segnen und ihn bis zum fernsten Lebensziele schützen! Die Söhne des Vaterlandes, die nach Norden ziehen, wolle er in seinen gnädigen Schutz nehmen. Möge das sächsische Volk unserm Könige in Treue und Hingebung anhangen, ihm, dessen Regierung ein in der großen Tagesfrage von allen Parteien anerkanntes ehrenvolles Benehmen zeigte!

— Der seit 5 Jahren auf dem hiesigen sog. Tuchboden abgehaltene, auf Veranlassung des Gewerbevereins errichtete und mit baaren Mitteln unterstützte Christmarkt hiesiger Gewerbetreibender, stets eine Quelle schöner Einnahme für Verkäufer, eine wahre Bequemlichkeit für Käufer, kann nunmehr nach dem Umbau und der Erhöhung unseres Rathhaussaales in dem obengenannten Locale nicht mehr stattfinden. Es ist dies lebhaft zu bedauern, aber im Interesse der Verkäufer und Käufer sehr zu wünschen, daß erstere sich entschließen, den Christmarkt nicht eingehen zu lassen, sondern ihn auf unserm schönen Marktplatz in Buden abzuhalten, wenn auch weniger als bisher vor Unwetter und Kälte geschützt. Es gilt einen Versuch, der sicher nicht zum Nachtheil der Verkäufer ausfallen wird. Die Besitzer von Läden und Gewölbe werden demungeachtet ihre Rechnung finden; die von ihnen arrangirten Ausstellungen, über die wir in einer spätern Nr. berichten, werden auch heuer zahlreiche Käufer anziehen.

Dresden. Am Montag hat vor dem königl. Bezirksgericht die Hauptverhandlung gegen den Gärtner Schönfelder begonnen, welcher, damals in Diensten des Hofschaupielers Dawson, der Ermordung und Veranbahnung des Kaufmannslehrlings Bleichschmidt angeklagt ist. Die Verhandlung wird 5—6 Tage dauern,

und wir werden erst in nächster Nr. d. Bl. ausführlicher darüber berichten. Bis jetzt läugnet Schönfelder consequent die That ab.

— Wie man hört, wird das sächsische, zu den deutschen Executionsstruppen gehörige Truppencorps nicht über Magdeburg, sondern per Eisenbahn über Riesa, Jüterbog, Berlin, Wittenberge, Hagenow, Büchen, in das Rauenburgermarschiren. Dagegen sollen die in Böhmen längs der Eisenbahn zusammengezogenen, zur Executionsarmee gehörigen österreichischen Truppen durch Leipzig über Magdeburg befördert werden.

Die Directoren der Berlin-Anhaltischen und der Leipzig-Dresdner Eisenbahn waren in Leipzig versammelt, um wegen der in 20 Extrazügen zu befördernden sächsischen Truppen zu beraten.

— Die für den Circus Subr bestimmte neue Arena im „rothen Haus“ ist ziemlich vollendet und wird an Größe und Eleganz alle früheren übertreffen. Der Circus mißt 14 Ellen im Durchmesser mehr, als sonst, faßt 3000 Personen und wird durch 600 Gasflammen erleuchtet.

— Der Dresdner Christmarkt dauert heuer vom 19.—24. December.

— Die Papierfabrik zu Rossen, sowie der Grünaer Steinkohlenbauverein, haben ihre Liquidation beschlossen.

Leipzig. Die Trichinenkrankheit hat sich nun auch in unserer Stadt gezeigt. Von den in einer hiesigen Druckerei thätigen Arbeitern männlichen und weiblichen Geschlechts sind 3 in Leipzig und 3 in Reudnitz wohnhafte nach dem Genuße von rohem Rindfleisch, worunter rohes Schweinefleisch gehackt war, erkrankt, und befinden sich in ärztlicher Behandlung. Obgleich seitliche Erörterungen wegen dieses Falles sind bereits im Gange.

Eibenstock. Ueber einen entsetzlichen Fall aus hiesiger Umgegend wird berichtet: Am 28. Nov. brannte in Oberstüngenrön die Schmiede des Schmieds Tittes nieder; als absichtlicher Brandstifter verdächtig wurde Tags darauf die Ehefrau Tittes' zur Haft gebracht. In der Nacht vom 3. zum 4. Decbr. begab sich Tittes, ein Mann in den vierziger Jahren und Vater von 8 Kindern, mit seinem Schwager, dem Begüterten Baumgärtel, in die Scheune des Letztern, wo der alte Tagarbeiter David Schott sein Nachtlager hatte. Hier feuerten sie ein geladenes Gewehr auf den alten schuldlosen Mann ab, und nachdem sie an die Wand mit Kreide geschrieben hatten: „Ich habe das Feuer am Sonnabend angelegt und habe mir aus Gewissensangst das Leben genommen. D. Schott,“ verließen sie dieselbe wieder und eilten fort. Einem Steuerbeamten, der ihnen begegnete, kam ihr ganzes Wesen verdächtig vor; dieser theilte seinen Verdacht dem Gendarmen in Schönheide sofort mit, welcher sich nun nach Stüngenrön begab. Hier theilte ihm unter dem Scheine officieller Anzeige Tittes' ganz erfreut mit, daß der Brandstifter sich selbst angeklagt, aber entleibt habe. Man schreitet zur Besichtigung des noch in der Scheune liegenden Selbstmörders — aber, o Schreck! er lebt noch und ist im Stande, dem Gendarmen Alles zu erzählen. Tittes soll sofort arretirt werden und entfernt sich, um seinen Pelz zu holen, ergreift aber die Flucht und wurde später leblos in einem Brunnen gefunden, in den er sich gestürzt; Baumgärtel aber wurde gefänglich eingezogen.

Frankfurt. In der Bundestags-Sitzung am 7. Dec. ist auch der Antwortentwurf des besondern Ausschusses auf das Napoleonische Einladungsschreiben zum Congreß zum Vortrage gekommen und gutgeheißen worden. Wie verlanget, nimmt der Bund die Einladung unter gewissen Bedingungen an.

Am 8. December war in Berlin das Gerücht verbreitet, daß Kaiser Ludwig Napoleon von einem Schlaganfall betroffen worden sei. Bis jetzt liegt nichts weiter darüber vor.

Kaiser Ferdinand ist, wie man aus Prag schreibt, seit einigen Tagen sehr unpaßlich. Durch einen unglücklichen Zufall glitt derselbe beim Gehen durch die Gemächer aus und befand sich seit dieser Zeit leidend und hütet das Bett. Bei dem Alter des Kaisers, er zählt 71 Jahre, ist dieser Unfall immerhin ein bedenklicher.

Wien. Die österreichische Politik nimmt fast mit jedem Tage eine andere Wendung, und ist an dem Punkte angelangt, sich mit dem jüngsten Erlaß des dänischen Königs (s. oben) zufrieden zu stellen. Dieser hat somit von Oesterreich nichts mehr zu fürchten, und des letzteren Eingreifen scheint leider zu Ende zu sein; überhaupt ist Oesterreich mehr als je in einer Reaction begriffen. — Eine Deputation des Wiener Gemeinderaths überbrachte dem Kaiser eine in der schleswig-holsteinischen Angelegenheit beschlossene Adresse und erhielt von ihm die Antwort: er werde auch in dieser Frage die Pflichten eines deutschen Bundesfürsten erfüllen und die Rechte der Herzogthümer wahren; er könne aber die Bemerkung nicht unterdrücken, daß im Wiener Gemeinderath große Zerfahrenheit herrsche und es für denselben besser wäre, statt des Strebens, Fragen hoher Politik oder Gegenstände, die nicht in seinen Wirkungskreis gehören, in Berathung zu ziehen, sich den Communal-Angelegenheiten zu widmen! (Da hört doch Alles auf!)

Börsen-Bericht vom 8. Decbr. 1863.

	Angeb.	Gesucht
1830 a 1000 u. 500 Thlr. 3%	92	91
1855 a 100 Thlr. 3%	87 1/2	87 1/4
1847, 1852, 1855 und 1858 a 500 Thlr. 4%	—	101
1852, 1855, u. 1858 a 100 Thlr. 4%	—	101 1/2
Act. d. ehem. Sächs. Schlef. Eisenbahn-Comp. a 100 Thlr. 4%	102 1/2	101 1/2
R. S. 3 1/2% Landrentenbriefe a 1000 Thlr. und 500 Thlr.	—	92 1/2
Dergleichen kleinere 3 1/2%	—	93
R. Preuß. Staatsanleihe 4 1/2%	99 1/2	99 1/4
Dergleichen 5%	—	103
R. O. Oesterr. Nationalanleihe v. 1854 5%	—	67 1/2
Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Actien	259 1/2	258
Lebau-Zittauer Actien Litt. A.	28	27
Leipziger Credit-Actien	71	69 1/2
Oesterreichische Credit-Actien	79	77
Leipziger Bank-Actien excl. Dividende	137	135
Alberts-Bahn-Actien (Stamm-)	—	80
Dergleichen Prioritäten (1. Serie)	—	99
2.	—	98
3.	—	98
Oesterreichische Banknoten	—	88
Industrie-Actien.		
Societäts-Brauerei-Actien (Waldschlößchen)	186	184 1/2
Felsenkeller-Brauerei-Actien	99 1/2	97
Dergleichen Prioritäten	—	100
Feldschlößchen-Brauerei-Actien	83	91 1/2
Dergleichen Prioritäten	102	100 1/2
Medinger Brauerei-Actien	72 1/2	71 1/2
Sächs. Dampfschiffahrts-Actien	160	150
Niederlöbmitzer Champagner-Actien	98 1/2	95 1/2
Sächs. Champagner-Actien	64	58
Dresdner Feuerversicherungs-Actien	90	70
Rhodesche Papierfabrik-Actien	74 1/2	74
Dergleichen Prioritäten	99 1/2	—
Sächs. Hypotheken-Anleihe-Scheine	100	—
Louisd'or 5 Thlr. 15 Ngr.	—	Pl.
Ducaten 3 Thlr. 5 Ngr.	—	4 Pl.
Russ. halbe Imperiale 5 Thlr. 14 Ngr.	—	5 Pl.
Kronen 9 Thlr. 6 Ngr.	—	5 Pl.

Dresden.

Günther & Rudolph.

Verhandlungen der Stadtverordneten zu Dippoldiswalde.

19. Sitzung am 21. November 1863.

Anwesend die Stadtverordneten: Reichel, Vorsteher, Günther, Förner, Welde, Königer, Schmidt, Konner, Wittig und Walter.

Namen die Entlohnungen des Stadtraths auf die diesseitigen Beschlüsse vom 5. d. Mts., wozu

a) bezüglich der Restauration des Sessionszimmers Hr. Professor Arndt in Dresden bei Prüfung der Sicherheit des in diesem Zimmer befindlichen Stuhles zugezogen werden soll, und

b) Herr Agent Victor Thurm hier als Sparcassen-Deputirter an Stelle des Hrn. Frosch gewählt worden ist, in Vortrage. Das Collegium beschloß, auf diese Entschliessungen etwas nicht zu erwidern.

c) Auf das Gesuch des Herrn Cantor Kronke hier vom 15/20. Junii v. J. erklärte man sich damit einverstanden, daß denselben für die Currendanten eine jährliche Remuneration von 4 Thlr. aus dem Kirchen-Verat gewährt werde.

Hierauf kam zur Sprache, daß das Singen der Currendanten an den Sonntagen, vor den Häusern, nicht minder das Singen derselben bei Hochzeiten und Anlässen in den Häusern, Uebelstände seien, die nur mehr als einem Grunde befreit werden möchten. Das Collegium war nicht abgeneigt,

als Entschädigung für den Wegfall der diesfalligen Einnahmen das Schulgeld für die Currendanten aus der Stadtcasse zu übertragen. Man beschloß deshalb, den Stadtrath zu ersuchen, dieser Entschliessung beizutreten und für Beseitigung der vorgedachten Uebelstände Sorge zu tragen. Uebergehend

3) zu dem Gesuche eines hiesigen Lehrers, um fernere Gewährung der ihm nur bis mit 1863 verwilligten persönlichen Gehaltszulage von jährlich 20 Thlr., so beschloß man, dem Petenten nunmehr die gedachte Zulage bis zu dem Zeitpunkt, wo derselbe als Lehrer allhier zurücktritt, zu verwilligen.

4) kam der Entwurf des Haushaltplans für das Jahr 1864 in Vortrage. Hierbei beschloß man, zu beantragen, daß

A) bei der Einnahme 12 Thlr. Jagdpachtgelder und wenigstens 200 Thlr. Ertrag aus der Communalwaldung, dagegen

B) bei der Ausgabe 200 Thlr. Zuschuß zur Armenkasse in Vortrage gebracht werden möchten. Im Uebrigen erklärte man sich mit dem Entwurfe einverstanden.

5) Verwilligte man ein Darlehn von 150 Thlr. aus der Sparcasse an einen hiesigen Grundstücksbesitzer. Endlich wurde

6) Herr Kaufmann Richter hier an Stelle des mit Tode abgegangenen Herrn Dr. Poppe als Rathmann auf Zeit gewählt.

Dippoldiswalde, am 22. November 1863.

Die Unterzeichneten laden hiermit zu einer fünfzigjährigen
Sonnabend, den 12. December, Abends 7 Uhr
 im Saale des Gasthofs zum Stern hier, abzuhaltenden Versammlung ein, in welcher die, alle Säuen unsers
 deutschen Vaterlandes aufregende gegenwärtige Lage **Schleswig-Holsteins** zur Besprechung kommen und
 über Mittel und Wege beraten werden soll, wie auch unsere Stadt und Umgegend ihren patriotischen Sinn
 zur Abhilfe des Nothstandes bedrängter Bruderstämme bethätigen könne und wolle.
 Mögen die Bewohner dieser Stadt und die der umliegenden Ortschaften durch zahlreiches Erscheinen
 bekunden, daß auch ihnen für Deutschlands Ehre ein warmes Herz schlägt.

Dippoldiswalde, am 9. December 1863.

Adv. Canzler. Gerichtsamtmanu **Drewis**. Rathmann **Frosch**. Bürgermeist. **Heisterberg**.

Aufruf an die Bewohner Tharandts und der Umgegend.

Überall in Deutschland bilden sich Vereine zu thatkräftiger Unterstützung Schleswig-Holsteins. Und wahrlich, es
 ist Zeit! Denn bisher hat man zwar gerade genug für des „verlassenen Bruderstammes“ Wohl, wie überhaupt für Deutsch-
 lands Größe, Ehre und Einheit geschrieben, geredet, gesungen und getrunken, dafür gethan aber noch blutwenig. Soll das
 anders werden, soll unser Vaterland nicht in elender Schmach untergehen, wollen wir Deutsche überhaupt noch auf den
 Namen einer Nation Anspruch machen und nicht zum verächtlichen Spielball der übrigen Völker herabsinken; so gilt es jetzt,
 jezt bei dem Streite über Schleswig-Holstein, von Worten zu Thaten zu schreiten.

Worin können diese bestehen? Für uns, die wir dem Schauplatz des bevorstehenden Kampfes fern liegen, nur in
 Gaben; dargebracht zur Hilfe und Unterstützung der Bedrängten. Zu diesen zählen sowohl der rechtmäßige Herzog von
 Schleswig-Holstein, Friedrich VIII., welcher ohne Mittel ist, um seine Länder und Völker von der dänischen Willkürherr-
 schaft zu befreien, als auch und vorzugsweise die Hunderte von deutschgesinnten Beamten und Bewohnern der Herzogthümer,
 welche sammt ihren Familien dem Glend und der brutalen Gewalt preisgegeben sind, weil sie, von Rechtsgefühl und Vater-
 landsliebe getragen, mit Eiden nicht spielen und ihr Vaterland nicht verrathen wollen, dafür aber nun Hunger und Noth
 zu erdulden haben.

Bedürftigen wir uns also zur Unterstützung sowohl des bedrängten Fürsten als namentlich der von ihren Aemtern ver-
 triebenen, pflichtgetreuen Beamten und anderer wegen ihrer deutschen Gesinnung verfolgten Bewohner Schleswig-Holsteins und
 steuere ein Jeder bei, was er vermag. Monatliche Gaben dürften das Wünschenswerthere sein, doch werden auch einmalige
 mit Dank in Empfang genommen werden.

Möge dieser Hülfesruf nicht ungehört verhallen! Für Weiterbeförderung und Ablieferung der Gelder werden wir ge-
 wissenhaft sorgen, ebenso für Rechnungsablegung und Quittung.

Tharandt, am 7. December 1863.

Der Hilfsverein für Schleswig-Holstein.

J. Bernhard,
 Stadtverordneten-Vorsitzer.

W. v. Cotta,
 Oberforstmeister.

W. Ulrich,
 Rathmann.

Dr. Willkomm,
 Professor.

Allgemeiner Anzeiger.

Subhastation.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte soll

den 13. Februar 1864

das dem Bäckermeister **Ernst Louis Delschner** zugehörige Haus- und Feldgrundstück Nr. 53
 des Brand-Catasters und Nr. 81 des Grund- und Hypothekenbuchs für Sänichen, welches am 18. Novem-
 ber 1863 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1069 Tblr. 15 Ngr. gewürdet worden ist, nothwendiger
 Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle ausgehenden Anschlag
 hiermit bekannt gemacht wird.

Dippoldiswalde, am 24. Novbr. 1863.

**Königl. Sächs. Gerichtsamt,
 Drewis.**

Auction von Uhren, Uhrentheilen und Uhrmacher-Geräthschaften.

Mit Verzeigerung, der zu dem Nachlasse des verstorbenen Uhrmachers **Julius Müller** alhier gehörigen
 silbernen Taschenuhren, unter denen 2 Rucre- und 2 Cylinder-Uhren, nebst 1 Wanduhr mit bleier-
 nem Zifferblatt und Gehäuse, 67 Dugend diversen Uhrgläsern, 3 Dugend Uhrfedern, 1 Jacolstrahl, 1 Ein-
 griffstiel, 2 Drehstühle, 1 Bohrmaschine, 1 Plantiermaschine, verschiedene unvollständige Uhrwerke, Uhren-
 theile, Handwerkzeug etc. soll

den 16. December 1863

an hiesiger Amtsstelle, im Wege der Auction, gegen sofortige baare Bezahlung, verfahren werden, was hier-
 mit zur öffentlichen Kenntniss gebracht wird.

Königliches Gerichtsamt Frauenstein, am 1. December 1863. Sonntags

Das Eisenwerk Schmiedeburg

empfiehlt gußeiserne Kochmaschinenöfen in jeder beliebigen Größe und Form, nach neuester, zweckmäßigster Einrichtung, schön verziert, à Stück von 4 1/3 Thlr. an 20, wie auch neu construirte Heerdöfen mit angebauter Kochmaschine und Wärmeröhre, mit und ohne Wasserpfaune.

Ferner Röhren- und Falzplatten, Roste, Feuerthüren, Mörser, emaillirtes Kochgeschirr, un- und verglaste Dachfenster, Pferdekrippen, Pferdebrausen, Bandeisen, Runderisen, Schwarzblech etc.

NB. Wirthschaftsöfen mit und ohne Wasserpfaune, die oftmals einer Localität besonders angepaßt werden müssen, werden eben auch schnell und billigt geliefert.

Allgemeine Assecuranz in Cries.

Der Rechnungsabschluss für das Jahr 1862 weist nach, daß die Allgemeine Assecuranz mit einem **Garantie-Capitale von 20 Millionen Gulden**

arbeitet. Selbiges besteht in:

Gulden	4,200,000	Stamm-Capital,
"	1,800,000	mündelsichere angelegte Reserven,
"	7,400,000	mobile Reserven,
"	6,600,000	jährlich eingehende Prämien und Capitals-Zinsen.
<hr/>		
Gulden	20,000,000.	

Bei einer Prämien-Einnahme von 5 Millionen 293 Tausend 389 Gulden und 87 Kreuzer wurden im Jahre 1862 10,360 Schadensfälle mit der bedeutenden Summe von 3 Millionen 625 Tausend 159 Gulden und 96 Kreuzer ansgezahlt. Bei jedem Agenten liegt ein gedrucktes Verzeichniß sämtlicher Schäden zur Einsicht aus.

Die Allgemeine Assecuranz versichert:

- Waaren, Mobilien, Erntevorräthe und alles bewegliche Eigenthum,
- Güter auf Reisen gegen Transportschaden,
- sie gewährt Versicherungen auf das Leben des Menschen in der mannichfaltigsten Weise gegen billige Prämien und stellt die Policen in Preussisch Courant aus.

Zu jeder Auskunft erklärt sich gern bereit

Dippoldiswalde.

C. B. Fehrmann,

Districts-Agent für Dippoldiswalde und Umgegend.

Bandwurm beseitigt (auch brieflich) in 2 Stunden gefahrlos und sicher **Dr. Ernst** in Reudnitz (Leipzig.)

Gegen Zahnschmerzen

versende ich bei frankirter Einsendung von 15 Ngr. ein Mittel, welches dieselben sofort beseitigt.

Dresden.

Gustav Züchner.

Dr. Pattison's

Gichtwatte,

Heil- und Präservativ-Mittel gegen Gicht und Rheumatismen aller Art, als gegen Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Seitenstechen, Gliederreizen, Rücken- und Lendenschmerz etc.

Ganze Pakete zu 8 Ngr. — Halbe Pakete zu 5 Ngr. mit Gebrauchsanweisung bei

S. A. Linde in Dippoldiswalde.

Pels-Waaren.

Zum bevorstehenden Winter empfiehlt eine Auswahl Herren- und Damenpelze, Muffe, Kragen, Manschetten und Wintermäßen, sämtlich nach der neuesten Façon,

Dippoldiswalde, **A. Egert,**
Schubgasse Kürschnermeister.

Anerkennung dem Mayer'schen Brust-Syrup.

Seit längerer Zeit litt meine Tochter Minna an den heftigsten Brustschmerzen und Husten, wogegen sie die verschiedensten Hausmittel ohne Erfolg anwendete, bis sie den berühmten S. A. W. Mayer'schen weißen Brust-Syrup aus Breslau angewendet hatte, wurde sie von ihrem Uebel gänzlich befreit.

Ich versäume daher nicht, jedem Brustleidenden diesen heilsamen Syrup auf's Angelegentlichste zu empfehlen. Gastw. G. Aug. Fabrenklamm.

Dresden, den 29. März 1862.

Nur acht ist der Mayer'sche weiße Brust-Syrup zu bekommen, die 1/2 Flasche 1 Thlr., die 1/4 Flasche 15 Ngr.,

in Dippoldiswalde bei **Ludwig Billig,**
in Altenberg bei **Carl Säbler.**

Meinen geehrten Kunden zur ergebenen Nachricht, daß der

Verkauf von Pfefferfuchsenfiguren

bei höchstmöglichem Rabatt nunmehr stattfindet. Da ich vorzugsweise dieses Jahr mit schöner Waare dienen kann, so hoffe ich auf recht zahlreiche Abnahme.

Dippoldiswalde, **B. Pfebmann.**

Ein kupferner Kessel, 14 Kanzen haltend, fast neu, ist billig zu verkaufen. Näheres bei **C. A. Wagner** in Glasbütte.

Robert Pächler in Freiberg

erlaubt sich, hierdurch die ergebene Anzeige zu machen, daß er auch in diesem Jahre, wie bisher, eine

große Weihnachtsausstellung

in den Localitäten seiner ersten Etage arrangirt und Alles aufgeboten hat, um den Ansprüchen des geehrten Publikums gerecht zu werden.

Zu recht zahlreichem Besuche und lebhafter Benutzung derselben hierdurch höflichst auffordernd, verspricht derselbe, bei billigen und festen Preisen, prompte und reelle Bedienung.

Zu recht billigen Weihnachts-Einkäufen empfehle ich meinen diesjährigen **Ausverkauf**

von zurückgesetzten älteren und neuen **Modewaaren** einer gütigen Beachtung.

Hermann Näser,

gegenüber dem Rathhaus.

C. G. Geudtner in Freiberg

empfehlte sein gut sortirtes Lager in fertigen Hobeln, Sägen und andern Werkzeugen für Tischler, ferner Schlösser, Bänder, Schrauben, Nagel zc., ebenso Schnallen, Ringe, Trensen, Kantaren, Kummelappen, Nagel, Stifte, Sprungfedern für Riemer, Sattler, Tapezierer; Schraubstöcke, Schraubkluppen, Schraubenschlüssel, acht englischen Hautmanns-Stahl, Messingblech und Draht, Eisendraht, messingene Gußwaaren, Pariser und Tyroler Blocken, Nürnberger und Goslaer Silberschellen zu festen und billigen Preisen.

Die Buchhandlung

von

Carl Adlerin Dresden,

Antonsplatz, an der Königl. polytechn. Schule,

empfehlte ihr reichhaltiges Lager von literarischen Weihnachtsgeschenken jeder Art, namentlich Klassikern, Andachtsbüchern, Kalendern, Taschenbüchern, Atlanten zc., sowie einer großen Auswahl von **Jugend-schriften** und **Bilderbüchern** zu den billigsten Preisen.

Auch stehen auf Verlangen Sendungen zur Ansicht und Auswahl bereitwillig zu Diensten. — Weihnachts-cataloge werden gratis ausgegeben.

Schreipuppen

mit und ohne Glasaugen,

Näh-Coiletten

von Kirschbaumholz, fein polirt, empfehle preiswürdigst
Aug. Rudolph Teicher.



bält sein reich versehenes Lager

fertiger Herrenkleider

zu bevorstehendem Feste geneigter Beachtung empfohlen.

Als Geschenke passend, mache ich besonders auf **Double-Überzieher**, **Buiskin-Beinkleider**, **Seiden-Sammt**, **Casimir** und seidene Westen, in neuesten Mustern, zu verschiedenen Preisen und Qualitäten, sowie auch **Schlipse**, in neuester Form, seidene **Taschentücher** u. s. w. aufmerksam. Die reellste Bedienung zusichernd, bitte ich um geneigtes Wohlwollen.

Dippoldiswalde, im December 1863.

C. F. Walter.

Zu Bestgeschenken

passend, empfehle ich gut gelagerte

Cigarren,

in kleinen Kisten à 100 Stück 16, 22 und 24 Ngr., 1 Thlr., 1 Thlr. 8 Ngr., 1 Thlr. 10 Ngr., 1 Thlr. 18 Ngr., 1 Thlr. 24 Ngr. und 2 1/2 Thlr., in vollkommen preiswürdiger Waare, sowie **Londres**, à 1 Thlr. bis 1 Thlr. 5 Ngr. per Kistchen.

Louis Schmidt.

Nächsten Montag wird die erste Classe

65. Landes-Lotterie

gezogen.

Louis Schmidt.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu **N^o 96** der **Weiseritz-Zeitung.**
 Freitag, den 11. December 1863.

Das Kleidergeschäft **F. Heerklotz**



F. A. Heinrich,
 Dippoldiswalde, Markt,
 im Gebäude der Apotheke,
 empfiehlt zum bevorstehenden
 Weihnachtsfeste geschmack-
 volle Ueberzieher-, Beinlei-
 der- und Westen-Stoffe
 vorzüglicher Qualität, sowie
 eine Auswahl fertiger
Herren-Garderobe,

Borhemdchen, Schlipse und Cravatten, zu äußerst billigen, aber festen Preisen.

Fertige Winterröcke, Beinkleider und Westen,

sowie eine neue Sendung moderner Winterstoffe, empfiehlt zur geneigten Beachtung, die billigsten Preise versichernd,
C. G. Körner,

Dippoldiswalde. Obertborplatz, gegenüber dem Gasthof zum rothen Hirsch.

H. S. Bucher

in
 Dippoldiswalde, an der Kirche,
 empfiehlt sein

Uhren-Lager,

sowie alle dazu gehörigen Artikel.
 Reparaturen gut und billigst.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mich mit allen in der niederen Chirurgie vorkommenden Geschäften ebenfalls beschäftige, und empfehle mich hierin sowohl, als im Rasiren und Haarschneiden ergebenst.

Gustav Menzner,
 Dippoldiswalde. Herrngasse, beim
 Hrn. Buchbinder Henschler, neben
 Stadt Dresden.

empfehlte sein Lager von Tuch und Bukskin, sowie sehr passende Stoffe zu Paletots und Jäckchen für Damen, und versichert bei reeller Bedienung die billigsten Preise.

Dippoldiswalde.

Dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum empfehle ich zu bevorstehendem Weihnachtsfest mein

Putz-Geschäft,

in den neuesten und modernsten Waaren, als: Tuch- und Filz-Hüte neuester Façon, ferner Kapuzen, Häubchen, Coiffuren, auch eine reiche Auswahl der modernsten Bänder, Weißwaaren und alle in dies Fach einschlagende Artikel.

Auch sind wollene Hauben stets vorräthig. Hüte und Hauben werden auf das Beste modernisiert.

Ich werde stets bemüht sein, das mir geschenkte Vertrauen durch billige und schnelle Bedienung mit ferner zu bewahren.

Sophie Zeising,
 Dippoldiswalde. Schuhg. Nr. 109.

Empfehlung.

Feinstes Kaiser-Auszug-Mehl und feine andere Sorten Dampf-Mehl, feinen Melis, ganz und klar, neue Sultania-Rosinen, neue Elemé- und Cismé-Rosinen, neue große Corinthen, neuen Genueser Citronat, neue große Mandeln, frisch eingestößene Gewürze, frische Citronen, Gewürz- und Citronen-Del, in Gläsern und ausgewogen, feinste Münchner Schmalz-Butter, Rheinische Nüsse

empfehle zu bevorstehendem Weihnachtsfeste bei vorzüglich guter Waare zu den niedrigsten Preisen
Ludwig Billig.



Dr. Beringuier's arom.-medic. **Kronengeist** (Quintessenz d'Eau de Cologne) von hervorragender Qualität — nicht nur als köstliches Nach- und Waschwasser, sondern auch als ein herrliches medikamentöses Unterstützungsmittel, welches die Lebensgeister ermuntert und stärkt; a Originalflasche 12 1/2 Ngr.

Dr. Beringuier's Kräuter-Wurzel-Haar-Öel — zusammengesetzt aus den bestgeeigneten Pflanzen-Ingrediencien und flüchtigen Stoffen zur Verhütung der so lästigen Schuppen- und Flechtenbildung; a Originalflasche 7 1/2 Ngr. Von diesen beiden überall Epoche machenden Novitäten befindet sich in Dippoldiswalde das alleinige autorisirte Localdepot
Ludwig Billig.

bei

Zu Verlage des Unterzeichneten ist erschienen und bei demselben, sowie bei den hiesigen und bei allen Buchbindern in Sachsen, zu haben:

Der sächsische Hausfreund. Haus-, Volks- & Wirthschafts- Kalender

für das Schalt-Jahr 1864.

Preis 3 Ngr. 8 Pf. — Schwache Kalender 2 Ngr. 1 Pf.

8 Bogen in Quart. Mit 4 fein lithographirten Abbildungen.

Inhalt: Kalender-Uebersicht. — Astronomischer Kalender für Protestanten und Katholiken. — Juden-Kalender. — Neujahr- und Ostertabelle. — Messen, Aram-, Vieh- und Wollmärkte. — „Wer A gesagt hat, muß nicht B sagen,“ Erzählung (keine Fortsetzung). — Haus- und Wirthschafts-Mittel. — Bauern-Regeln. — Kalender-Anhang: Von den Finsternissen etc. — Unterhaltendes. — Münz- und Gewichts-Tabelle. Chronik des Jahres 1863 (vollständige Uebersicht der politischen Ereignisse im vergangenen Jahre). — Die Zustände in Preußen. — Die polnische Revolution (mit Abbildung). — Der Kampf der nordamerikanischen Staaten. — Das dritte deutsche Turnfest in Leipzig (mit Abbildung). — Die Hebung des untergegangenen Dampfschiffes „Ludwig“ durch Wilhelm Bauer (mit Abbildung). — Die Fürsten-Zusammenkunft in Frankfurt a. M. (mit Abbildung.) — Theodor Körner und die 50 jährige Feier seines Todes am 26. August 1863. — Die deutsche Arbeiterbewegung. — Das Lager von Chalons. — Die landwirthschaftliche Ausstellung in Hamburg. — Die Kennzeichen der Hundswuth. — Landwirthschaftliches: Ueber Mistläfer als Düngemittel. — Erzählungen, Gedichte und Anekdoten. — Vollständige Genealogie der deutschen und außerdeutschen Fürstenhäuser und ihrer Mitglieder. — Verzeichniß der Jahrmärkte in Sachsen und den angrenzenden Ländern nach den Monatstagen (neu revidirt).

Dippoldiswalde.

Carl Jehne.

Feinstes Stollenmehl

empfehl bei Versicherung vorzüglicher Qualität zum billigsten Preis

B. Seife.

Mahsmühle zu Dippoldiswalde.

Einem hiesigen und auswärtigen achtbaren Publikum empfiehlt sich mit zweierlei Sorten Brod, als 1. Sorte von Breslauer Dampfmehl für 54 Pfg., und 2. Sorte 6 Pfund für 48 Pfg., bestens

Bäckerstr. Carl August Mühle
in Altenberg.

Dampf-Mehl

aus Plauen, in verschiedenen Sorten, erbielt und verkauft

W. Preisler.

Unterzeichneter empfiehlt sein Lager von

Dampf-Mehl

aus der Hofmühle zu Plauen, sowie Material-
Waaren, und versichert möglichst billige Preise.

S. Sch. Windmüller zu Reinberg.

Feinstes Weizenmehl,

die Meße 12 und 10 Ngr., empfiehlt

Altenberg.

Carl Gäbler.

Feinstes Weizenmehl,

a Ctr. Nr. 0 4 Ebr. 20 Ngr., — a Ngr. 11 Ngr. 4 Pf.,

a „ „ „ 15 „ „ 9 „ 4 „

wird verkauft bei der Weichelt'schen Mühle bei

Reichenau.

Aecht Nürnberger Lebkuchen

ist eingetroffen und empfiehlt in verschiedenen Qualitäten hierdurch bestens

Robert Päßler in Freiberg.

Beste Bayerische Schmalz-Butter

erwartet heute

Louis Schmidt.

Baierische Schmalz-Butter

erwarte ich in diesen Tagen eine große directe Zufuhre, welche ich namentlich bei größeren Posten oder an Wiederverkäufer billig abgebe.

Lincke.

Feinste Münchner Schmalzbutter

kann ich in Folge directen Einkaufs dies Jahr sehr billig verkaufen und empfehle dieselbe Wiederverkäufern und Bäckern hiermit den Centner mit 25 1/2 Ebrn. in Fässern von ca. 60 Pfd. Inhalt.

Ludwig Billig.

Gewürz-Oel,

in Gläsern, gebe ich an Wiederverkäufer das Duzend mit nur 18 Ngr. ab.

Ludwig Billig.

Billige Tusch- oder Farbenkasten

empfehl

Lincke.



Die Kinderlaube.

Weihnachts-Ausstellung.

Unter all den vielen neuen Kinderschriften ist, was Reichhaltigkeit des Inhalts, brillante Ausstattung und billigen Preis betrifft, keines gleich gekommen der so eben erschienenen

Kinderlaube.

Das Buch enthält 140 bunte und schwarze Bilder und bringt eine Fülle belehrender Erzählungen, Gedichte, Räthsel etc. für die Jugend von 7—12 Jahren. Das große schöne Buch kostet nur 24 Mgr. und ist zu haben in der

Ausstellung von Weihnachts- schriften u. Bilderbüchern

(Eröffnung Montag den 14. Decbr.)

bei

Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Marinirte Bricken-Heringe

empfiehlt

Louis Schmidt.

Aus den Berliner Zeitungen entnehmen wir wieder folgenden Beweis, welcher die Bewährtheit des von dem Apotheker **N. F. Daubitz** in Berlin, Charlottenstr. 19, erfundenen **N. F. Daubitz'schen Kräuter-Liqueurs** bekundet.

Geehrter Herr Daubitz! Seit zwei Jahren hindurch litt ich an **blinden Hämorrhoiden, Magenbeschwerden, Appetitlosigkeit, Aufstoßen, Verschleimung und schlechter Verdauung, auch Stuhlverstopfung und heftigem Rückenschmerz.** Mehrere Aerzte, die ich consultirte, konnten mir keine Linderung verschaffen, und hatten mich die Weinigen schon aufgegeben. Durch die Zeitungen auf Ihren **Kräuter-Liqueur** aufmerksam gemacht, entschloß ich mich, denselben zu gebrauchen, und stellte sich nach Verbrauch von 5 bis 6 Flaschen der Appetit wieder ein, der Stuhlgang wurde regelmäßig, die Magenbeschwerden ließen nach, kurz, ich lebe jetzt der frohen Hoffnung, von meinem Uebel durch fortgesetzten Gebrauch vollständig hergestellt zu werden, und erbitte mir (folgt Bestellung). Achtungsvoll ergebenst **Joh. Aug. Liebehein, Gutsbesitzer, Bärenstein b. Lauenstein in Sachsen.**

Autorisirte Niederlage des von dem Apotheker **N. F. Daubitz** in Berlin erfundenen **Kräuter-Liqueurs** bei:
Richard Andrich in Dippoldiswalde.
C. A. Wagner in Glasbütte.

Kleider-Geschäft

von

Gustav Zeising,

in Dippoldiswalde, am Markt Nr. 83,
dem Rathhaus gegenüber,

Such-, Putz- und
Reinigungsstoffe.



Gute und dauerhafte
Arbeit.

empfiehlt sein Lager fertiger **Herrenkleider**, als: Ueberzieher, Röcke, Beinkleider, Westen zu außerordentlich billigen Preisen.

Bestellungen nach dem Maße werden prompt und möglichst schnell ausgeführt.

Ernst Lehmann,

Buchbinder in Frauenstein, am Markt,
empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste seine zu Geschenken passenden Waaren und bittet, seine

Ausstellung

durch gütigen Besuch und zahlreiche Abnahme zu erfreuen.

Billige Preise und reelle Bedienung.

Herrn L. W. Gärers Wohlgeboren in Breslau.

Erfuche höflichst mir gefälligst 3 Fläschchen von Ihrem so wohltätigen **Fenchel-Sonig***) mit umgebender Post schicken zu wollen, den Betrag und Emballage durch Postvorschuß zu entnehmen. Meine alte Frau, die schon seit einem Jahr an einem Magenbuxen leidet, hat vor Kurzem von einem guten Freund ein Fläschchen von Ihrem Fenchel-Sonig bekommen und sofort den Husten verloren, und da dieser Sonig so gute Dienste leistet, so kann man solchen nicht im Hause entbehren.

Mit aller Hochachtung zeichnet Ew. Wohlgeboren ergebenst
Slawentzük, den 17. Februar 1862.

Burgund, herzoglicher Hofgärtner.

*) Alleinige Niederlage in Dippoldiswalde bei **H. A. Lincke.**

Gusseiserne Oefen.

Chemnitzer Kochöfen,
mit und ohne Pfanne, à St. von 6—27 Thlr.

Stagen-Oefen, . . . = 20—24 =

Rund-Oefen, . . . = 5—16 =

in den neuesten geschmackvollen Formen,
sowie sämmtliches zum Oefenbau benötigte **Eisen-**
Material, als auch **eiserne Dachfenster** zum
Eindecken, mit Oberlicht, 15×18" i. L., empfehle ich
zur geneigten Beachtung.

Dippoldiswalde. **Louis Bäuermeister.**

Damen-Jacken

in großer Auswahl von 1—4 Thlr., **Mädchen-**
Jacken von 15 Rgr. an, empfiehlt

W. C. Richter in Frauenstein.

Sultania- und Clemé-Rosinen,
Citronat, Citronen, Gewürz-Öel,
Wall-Nüsse &c.

empfehle
Louis Schmidt.

Buckskin-, Glacé- und Waschleder-
Handschuhe

empfehle billigst
Lincke.

Ich empfang wieder Neuheiten in schotti-
schen Kleiderstoffen, feinen Long-Shawls und
eleganten Fanchons. **Herrmann Näser,**
gegenüber dem Rathhaus.

Bestes gelbes Stuhlrohr

empfehle ich in Bündeln und ausgewogen in vorzüg-
licher Qualität. **Louis Schmidt.**

Rheinische Wallnüsse

erhielt und verkauft
Preisler.

Gelbe Kleesaat (Steinflee)

kauft
Louis Schmidt.

Eine gute Zucht Kuh

steht wegen Aufgabe der Viehzucht zum Verkauf beim
Thierarzt **Dachsel** in Frauenstein.

Gold-Papier, Gold- und Silber-
Schaum, Bilderbogen, Farbenkasten,
Räucherkerzen, Bilderbücher &c.

empfehle den Herren Wiederverkäufern
Dresden. E. Weickert,
große Schießgasse Nr. 13.



Ausgezeichnet fettes Rindfleisch

empfehle heute Freitag
Mit. Wehnert vor'm Niederthor.

2500 Thlr.

sind auf Landgrundstücke zu Dötern 1864 gegen 4 %
Verzinsung anzulieben. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Ein **Logis** von 12 bis 18 Thaler wird von
Dötern an zu mietben gesucht. Näheres Brauhofstr.
Nr. 306.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, **Stellma-**
cher zu werden, kann sofort ein Unterkommen finden
beim **Baqnermstr. Zimmermann** in Gundersdorf
bei Glasbütte.

Im **Forsthaufe** zu Frauenstein wird zum
neuen Jahre ein zuverlässiger, mit der Feldarbeit gut
vertrauter **Knecht** gesucht.

Am 3. Decbr. wurde auf dem Communications-
wege von Possendorf bis Kleincarsdorf ein **Capot**
gefunden. Der sich legitimirende Eigentümer kann
denselben gegen Erstattung der Insertionsgebühren beim
Gutsbesitzer **Gottlob Wolf** in Possendorf in
Empfang nehmen.

Sonnabend, den 12. December, Abends,
Schweinspökelbraten und Gänse-
braten mit Kraut

im hiesigen Schießhaufe, wozu freundlichst ein-
ladet
Hofmann.

Sonntag, den 13. December,

Jungferntanz

in **Reinholdsheim**, wozu ergebenst einladet
Gräfe.

Sonntag, den 13. December,

Bratwurstschmauss & Tanzmusik
im Gasthaus zu **Gundersdorf**, wozu ergebenst ein-
ladet
Kaiser.